

Satanowski über Steinmeier: "Staatschef des Landes, das uns zum dritten Mal in 100 Jahren überfällt"

Jewgeni Satanowski, strategischer Denker und Berater der russischen Verteidigungsministeriums, hat die Ausladung Steinmeiers durch Kiew zum Anlass genommen, an die Rolle Deutschlands in der Region, die Gefahr eines neuen Weltkrieges und die Rolle Putins zu erinnern.



Jewgeni Satanowski

Die diplomatische Ohrfeige für Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, die ihm das offizielle Kiew mit der Erklärung verpasst hatte, man wolle seine Teilnahme am Besuch der vier baltischen und osteuropäischen Staatschefs nicht, blieb auch in Russland nicht unkommentiert.

Der scharfzüngige Politik- und Nahostexperte Jewgeni Satanowski wunderte sich auf seinem Telegram-Kanal insbesondere über die Gründe, die den ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenskij zu diesem Affront verleitet hatten. Selenskij hatte Steinmeier zu enge Kontakte zu Russland und ein besonderes Engagement für die Gaspipeline Nord Stream 2 unterstellt. Satanowski äußert diesbezüglich Zweifel:

"Der deutsche Bundespräsident (...) machte einige Aussagen, die starke Zweifel an seinen Sympathien für unser Land und seine Führung aufkommen lassen. Es redete bereits von der Unmöglichkeit, die Beziehungen zwischen Deutschland und Russland unter Putin zu normalisieren, und von der Notwendigkeit, 'Russlands angebliche Verbrechen in der Ukraine' zu untersuchen, und vieles mehr."

Der Experte und Publizist erinnerte daran, dass Steinmeier Staatschef eines Landes ist, das 2013/2014...

Satanovsky on Steinmeier: "Head of state of the country that invades us for the third time in 100 years"

Translated with www.deepl.com (free version)

Yevgeny Satanovsky, a strategic thinker and adviser to Russia's Defense Ministry, has used Kiev's disinvasion of Steinmeier as an opportunity to recall Germany's role in the region, the threat of a new world war, and Putin's role.



Yevgeny Satanovsky

The diplomatic slap in the face for German President Frank-Walter Steinmeier, which the official Kiev had given him by declaring that they did not want him to take part in the visit of the four Baltic and Eastern European heads of state, did not go uncommented in Russia either.

The sharp-tongued political and Middle East expert Yevgeny Satanovsky wondered on his Telegram channel in particular about the reasons that had led Ukrainian President Vladimir Zelenskyy to this affront. Zelenskyy had accused Steinmeier of having too close contacts with Russia and of being particularly committed to the Nord Stream 2 gas pipeline. Satanovsky expresses doubts about this:

"The German president (...) made some statements that cast strong doubts on his sympathies for our country and its leadership. It already talked about the impossibility of normalizing relations between Germany and Russia under Putin, and the need to investigate 'Russia's alleged crimes in Ukraine,' and much more."

The expert and publicist recalled that Steinmeier is the head of state of a country that in 2013/2014...

"...zum bereits dritten Mal in den letzten 100 Jahren in die Ukraine einmarschierte, gepanzerte Fahrzeuge und andere Waffen und Ausrüstungen lieferte und deutschen 'Freiwilligen' oder einfach Neonazis, die zum Vergnügen auf Russen schießen wollten, den Zugang zu den ukrainischen Sicherheitskräften eröffnete".

Die Parallelen zu den beiden Weltkriegen, als Deutschland und die Deutschen schon mal in der Ukraine waren und dort im Bündnis mit lokalen Nationalisten gegen Russland kämpften, könne selbst Steinmeier nicht übersehen, argumentiert Satanowski.

"Das erste Mal gegen das Russische Reich für den Kaiser, das zweite Mal gegen die Sowjetunion für den Führer. (...) Es ist bekannt, dass Gott die Dreifaltigkeit liebt, aber nicht in diesem Ausmaß! Wurde Steinmeier durch das Ergebnis des Vertrags von Brest inspiriert?"

Das deutsche Kalkül, sich zum dritten Mal und diesmal erfolgreich an der Kolonialisierung der Ukraine zu versuchen, werde aber nicht aufgehen:

"Putin ist nicht Lenin, und die Russische Föderation im April 2022 unterscheidet sich stark von Sowjetrußland im März 1918. Und kein deutscher Generalstab kann hier heute eine Revolution provozieren. Das eine Mal hat uns gereicht. (...) Nein, es ist klar, dass die Deutschen damals auch gegen die Briten und die Amerikaner Krieg führten, und jetzt sind sie alle sich in Bezug auf Moskau völlig einig. (...) Bedenken müsse man jedoch, dass ein Dritter Weltkrieg für Europa, insbesondere für Großbritannien und Deutschland, schneller enden kann, als sie ihn beginnen können. Die Ergebnisse eines Dritten Weltkriegs, der sich vom derzeitigen Stellvertreterkrieg einer mit westlichen Waffen vollgepumpten und von NATO-Söldnern und -Militärs gegen Russland aufgeheizten Ukraine zu einem direkten Schlagabtausch zwischen Moskau und der westlichen Welt entwickelt, dürfte dort kaum jemanden erfreuen."

Der Garant dafür, dass dies noch nicht geschehen ist und ein Katastrophenszenario bislang vermieden werden konnte, ist nach Auffassung des Politik- und Sicherheitsexperten "derselbe Putin, unter dem Steinmeier keine Möglichkeit einer Normalisierung der Beziehungen zu Russland sieht". Jeder andere russische Politiker mit Chancen auf das höchste Amt im Land hätte wohl weitaus weniger Geduld mit dem Westen gehabt und längst radikaler gehandelt.

"...invaded Ukraine for the third time in the last 100 years, supplied armored vehicles and other weapons and equipment, and opened access to Ukrainian security forces to German 'volunteers' or simply neo-Nazis who wanted to shoot Russians for fun."

The parallels to the two world wars, when Germany and the Germans were already in Ukraine and fought against Russia there in alliance with local nationalists, cannot be overlooked even by Steinmeier, Satanowski argues.

"The first time against the Russian Empire for the Kaiser, the second time against the Soviet Union for the Führer. (...) It is known that God loves the Trinity, but not to this extent! Was Steinmeier inspired by the outcome of the Treaty of Brest?"

However, the German calculation of trying to colonize Ukraine for the third time, and this time successfully, would not work out:

"Putin is not Lenin, and the Russian Federation in April 2022 is very different from Soviet Russia in March 1918. And no German general staff can provoke a revolution here today. The one time was enough for us. (...) No, it is clear that at that time the Germans also waged war against the British and the Americans, and now they are all in complete agreement with regard to Moscow. (...) However, one must bear in mind that a Third World War can end faster for Europe, especially for Great Britain and Germany, than they can start it. The results of a Third World War evolving from the current proxy war of a Ukraine pumped full of Western weapons and inflamed by NATO mercenaries and military against Russia to a direct exchange of blows between Moscow and the Western world is unlikely to please anyone there."

According to the political and security expert, the guarantor that this has not yet happened and that a catastrophic scenario has been avoided so far is "the same Putin under whom Steinmeier sees no possibility of normalizing relations with Russia." Any other Russian politician with a chance of holding the highest office in the country would probably have had far less patience with the West and would have acted more radically long ago.

Dass ein Nachfolger Putins die Beziehungen zwischen Russland und dem Westen normalisieren könne, hält Satanowski für unwahrscheinlich. Es gibt in Russlands Elite niemanden, der dem Westen, Europa im Allgemeinen und Deutschland im Besonderen positiver gegenübersteht als Putin. "Vor allem nach allem, was die Führer der westlichen Welt in den letzten zehn Jahren im postsowjetischen Raum verbockt haben", können sie keine positive Einstellung zu sich und ihren Ländern erwarten, betont der Experte. Das verstehe man im Westen nicht und setze darum die "idiotischen und zum Scheitern verurteilten Versuche" fort, Putin zu stürzen, was seine Position im Lande nur stärke.

Der 1959 geborene Satanowski ist einer der führenden Experten für Geopolitik und internationale Sicherheit in Russland mit Einfluss auf die Entscheidungsprozesse in den obersten Etagen. Er war einer der Ersten, der vor etwa zwei Jahren Kritik an dem damals nur auf eine diplomatische Lösung orientierten Kurs des Kreml äußerte und damit nach Meinung von Beobachtern einen der Impulse für den Kurswechsel setzte.

Satanowski war nach eigenem Bekunden ab 1982 mit islamistischem Extremismus für den KGB befasst. Seit 1993 leitet er das Institut des Nahen Ostens, eines der führenden Thinktanks in Russland, promovierte und habilitierte in der Folgezeit. Satanowski war Mitbegründer und viele Jahre Präsident des Russischen Jüdischen Komitees. Seit 2019 gehört er einem Beratergremium des Verteidigungsministeriums an.

-oOo-

Kommentar von Peter Berner

Ich wüschte jedem Kriminellen - ich muss dies als Realist im Konjunktiv scheinbar - mit der Zeit die Einsicht und den ehrlichen Wunsch nach Wiedergutmachung (tätige Reue). Ich halte nämlich nichts von der durch die mehrheitlich "rechtsstaatlich" orientierte Gesellschaft erzwungenen Bestrafung (Sühne), weil sie die Bestraften damit (a) zwar berechtigt, aber auch gedankenlos ins Unrecht setzt und dadurch (b) quasi sein Unvermögen, der Realität ins Auge zu sehen, noch vergrößert.

Aber die wirklich gefährlichen Verbrecher (...ich meine damit primär die treibenden Kräfte unter den unzähligen status- und profitgeilen Politiker...) muss man irgendwie stoppen. Sie haben bekanntlich nicht erst seit dem Ende des 2. Weltkrieges damit begonnen, die gesamte Welt entweder per NWO-Agenda in ihre Gewalt zu zwingen oder in Schutt und Asche zu legen.

Satanovsky considers it unlikely that a successor to Putin will be able to normalize relations between Russia and the West. There is no one in Russia's elite who is more positive about the West, Europe in general and Germany in particular, than Putin. "Especially after everything that the leaders of the Western world have screwed up in the post-Soviet space in the last decade," they cannot expect a positive attitude toward themselves and their countries, the expert stresses. The West does not understand this and therefore continues its "idiotic and doomed attempts" to overthrow Putin, which only strengthens his position in the country.

Born in 1959, Satanovsky is one of Russia's leading experts on geopolitics and international security, with influence on decision-making processes at the highest levels. He was one of the first to voice criticism about two years ago of the Kremlin's course, which at the time was oriented only toward a diplomatic solution, and thus, according to observers, provided one of the impulses for the change of course.

By his own admission, Satanovsky was involved with Islamist extremism for the KGB from 1982. Since 1993, he has headed the Middle East Institute, one of Russia's leading think tanks, and subsequently earned his doctorate and postdoctoral degree. Satanovsky was co-founder and for many years president of the Russian Jewish Committee. Since 2019, he has served on an advisory board to the Ministry of Defense.

-oOo-

Comment by Peter Berner

I wish every criminal - I must write this as a realist in the conjunctive - as time passes by some insightfulness and the honest desire for reparation (active repentance). I do not think much of the punishment (atonement) forced by the majority "constitutionally" oriented society, because it puts the punished thereby (a) justified, but also thoughtlessly in the wrong and thereby (b) quasi his inability to see the reality in the eye, still increases.

But the really dangerous criminals (...I mean primarily the driving forces among the countless status- and profit-hungry politicians...) must be stopped somehow. As is well known, they have not only started since the end of the 2nd World War to force the whole world either by NWO agenda into their power or to lay it in ruins.

Leider läuft dieses Stopppen, resp. das Einhalt gebieten – aus der Sicht von "Verrückten", aber auch objektiv gesehen – leider, wie oben erläutert, bloss auf Bestrafung hinaus. Auch der schein-alternative Ansatz wurmstichiger "Gutmenschen", verantwortungslose Täter zu Mitleid erweckenden Opfern zu erklären, löst das Problem schon mal gar nicht.

Daher mein Rat: Nachdenken macht keinen Lärm, aber es bietet Aussicht auf Einsicht...

Unfortunately, as explained above, this stopping – from the point of view of "crazy people", but also objectively – amounts to nothing more than punishment. Also the shine-alternative approach of worm-eaten "do-gooders" to declare irresponsible perpetrators to be pitying victims does not solve the problem at all.

Hence my advice: Thinking does not make noise, but it offers prospects for insight...